

Ein mutiger Kämpfer gegen Unrecht

Ausstellung über Dietrich Bonhoeffer kommt in die Friedenskirche

Neufahrn. Der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer gilt als eine der großen Figuren des Widerstandes gegen den Nationalsozialismus. Er wurde am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg hingerichtet. Den 65. Todestag Dietrich Bonhoeffers und das Gedenken an seine Ermordung im Konzentrationslager durch die Nationalsozialisten nimmt der SPD-Arbeitskreis Labertal zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden in diesem Raum zum Anlass, in einer Wanderausstellung Bonhoeffers zu gedenken.

Seit 17. Mai ist die Ausstellung in der Region und am 13. Juni um 9.30 Uhr wird sie im Rahmen eines Gottesdienstes mit Pfarrerin Dörte Knoch und Pfarrer Peter Knoch in Neufahrn eröffnet. Neufahrns Bürgermeister Bernd Zauner spricht ein Grußwort. Bonhoeffer hat in den Jahren der Nazi-Herrschaft Zivilcourage und Zukunftshoffnung bewiesen. Er war zutiefst überzeugt von der persönlichen Verantwortung jedes Einzelnen, von der Widerstandspflicht gegen Unrecht und

Gewalttat sowie von der Orientierungshilfe und Motivationskraft des christlichen Glaubens.

Den Initiatoren, dem SPD-Arbeitskreis Labertal und den evangelischen Gemeinden, ist es dabei wichtig, dass die Darstellung Dietrich Bonhoeffers Freiheit zur Gestaltung lässt, dass sie zwar sachlich und engagiert ist, aber für jeden Betrachter genug Raum lässt, sich sein eigenes Bonhoeffer-Bild zu machen.

Die SPD-Kreisvorsitzende Ruth Müller hat die Bonhoeffer-Ausstellung in Hamburg ausfindig gemacht und in Zusammenarbeit mit den SPD-Ortsvereinen und den evangelischen Kirchen in der Region eine zehnwöchige Ausstellungsreihe organisiert. „Kirche, Kultur und Politik werden so auch in ländlichen Regionen erlebbar und begreifbar“, so Müller.

Bonhoeffer, der 1906 in Breslau geboren wurde, stellt für viele evangelische Christen in der Region auch ein Stück Heimatverbundenheit dar. Bei vielen kirchlichen Anlässen wird das von tiefem Glauben zeu-

gende Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag“, das Bonhoeffer kurz vor seiner Hinrichtung verfasst hat, vorgetragen oder gesungen. Er ist über Konfessionsgrenzen und Kirchenmauern hinweg international bekannt und es gibt kaum eine Gestalt, die unter Christen wie Nichtchristen so viel öffentliche Wahrnehmung, Sympathie und Respekt genießt wie er.

Die Ausstellung ist eine Woche in Neufahrn zu sehen, Terminvereinbarungen sind im Pfarramt möglich. Auch die Schulen aus der Region sind aufgerufen, diese Ausstellung, die erstmals in Niederbayern präsentiert wird, anzusehen. Die nachfolgenden Stationen der Ausstellung sind Schierling (Pauluskirche), Rottenburg (Dreieinigkeitskirche), Kelheim (Einkaufszentrum), Abensberg (Kreuzgang der Karmeliterkirche) und Mallersdorf (Klinikum). Weitere Informationen erteilen das evangelische Pfarramt Neufahrn, Telefon 08773-272, und Ruth Müller vom SPD-Arbeitskreis Labertal, Telefon 08782-1231.